

# Charandter Tagesblatt

Gegründet 1850

Anzeiger für Charandt

86. Jahrgang

Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Bürgermeisters zu Charandt

Der Bezugspreis des „Tagesblattes“ beträgt...

Geschäftl. u. Schriftleitung Charandt, Wilsdruffer Str. 34 B. Auf Charandt 317

verbunden mit:

Geschäftl. u. Schriftleitung Dresden, Str. 62 u. Cöcherstr. Weg 255 c. Auf 445

Der Bezugspreis beträgt für die...

## Wilsdruffer Nachrichten

Tageszeitung für den Amtsgerichtsbezirk Wilsdruff

Nr. 152

Donnerstag, den 2. Juli

1936

### Wilsdruff

Wilsdruff. Eine Großfundgebung der D.M. des Abschnitts Wilsdruff, zu dem die Ortsgruppen Wilsdruff, Grundlach, Blankenstein und Weistrop gehören...

Wilsdruff. Zum heutigen Konzert im Oberen Park wird der Gemischte Chor unter Leitung seines Vordirektors...

Wilsdruff. Familiennachrichten aus der Umgegend. Verlobt: Hildegard Kändler und Herbert Wachs in Reichen; Käthe Habelt und Helmut Schwarz in Bergsdorf...

W. Scharfenberg. Vorbildlicher Bürgermeister. Pa. Rothert, unter langjähriger Bürgermeisterei, folgte einem Rufe der Stadt Reichen...

Erfolgreich der mineralreichen Scharfenberger Silberaue ist gleichfalls sein Verdienst. Er stellte sich in opferwilliger Bereitschaft an die Spitze einer kleinen Gesellschaft...

### Beratung des Bürgermeisters mit den Ratsherren in Rabenau

Die Ratsherren nahmen Kenntnis von der Bewegung der Zahl der Au-, Au- und anerkannten Wohlfahrtsempfänger, die sich zusammen Ende März auf 111, Ende April auf 127 und Ende Mai auf 99 belaufen...

Ämtern hat der Bürgermeister zum Wohle der Gemeinde und zum Wohle eines jeden Gemeindegliedes keine ganze Persönlichkeit eingesetzt und erkrant sich deshalb eines guten Ansehens...

Die Bekanntmachungsstellen und Anschlagtafeln müssen nach Vorchrift des Verwalters der Deutschen Wirtschaft vergrößert werden. In diesem Jahre werden zunächst die Tafeln abgedruckt...

Im nichtöffentlichen Teil berichtete der Bürgermeister über die geplanten Bauvorhaben an den neuen Straßen. Der Preis der Baustellen wird mit 2 RM., 2,50 RM. und 3 RM. je Quadratmeter gebilligt...

### Charandt

Charandt. Dienstjubiläum. Justizinspektor Georg Schulze beim Amtsgericht Charandt beging am 1. Juli sein 40jähriges Dienstjubiläum. In dem zu diesem Zwecke veranstalteten Betriebsappell würdigte Amtsgerichtsrat v. Wilman die Verdienste des Jubilars...

Charandt. Volksküche. Der Unterricht schließt vor den Sommerferien Mittwoch, den 8. Juli, mittags, und beginnt wieder Donnerstag, den 13. August. Ueberstreifen der Ferien ist nur noch vorher eingeholtet Erlaubnis in zwingenden Fällen statthaft.

Charandt. Die Sachbearbeiterin der Abteilung „Mutter und Kind“ hält morgen Freitag, 16.-18 Uhr, Sprechstunde im Rathaus, Zimmer Nr. 16, ab.

Charandt. Sprechstunde der Abteilung Gesundheitsdienst in der NS-Frauenenschaft findet morgen Freitag, 16.-19 Uhr, im Zimmer Nr. 16, des Rathauses statt.

Karott Gartha. Die großen Ferien beginnen an hiesiger Schule am 12. Juli und dauern bis mit 10. August. Am 11. August, früh 7 Uhr, wird der Unterricht wieder aufgenommen.

Karott Gartha. Blighschlag. Bei dem am Mittwochabend aufzutretenden heftigen Gewitter schlug der Blitz in die Scheune des Bauern Döhner und setzte den Dreschmotor in Brand. Durch sofortiges Eingreifen der Feuerwehr konnte weiterer Schaden verhütet werden.

Vohrdorf. Ehrung eines Bauerngehilfs. Wie uns erst jetzt bekannt wird, fand die Gemeinde am Sonntag im Reiden der ersten Bauerngehilfs-Ehrung. Seit dem Jahre 1900 wird der derzeitige Erbhof des Bauern Walter Lucius ununterbrochen von einer Sippe bewirtschaftet. Auf Grund dieser Tatsache hatte die Landesbauernschaft Sachsen am Gut eine entsprechende Ehrenurkunde anbringen lassen...

(Weiteres Lokales auf der vierten Seite.)



1936 - anlässlich des Bestehens



# Elb-Rhapsodien

II. Schöna, Schmiska, Bad Schandau mit Ostrau, Zirkelstein und Zeughaus  
Von Dr. W. Schmidt.

Dort am Rande des deutschen Landes sächsischen Stammes, in Schöna, wohnt die stolze Frau Emilie Auguste Meyer geb. Probst, die Tochter des Bootsmannes, der weiltand ersten Königin Maria. Die Probsts kamen Ende des 15. Jahrhunderts nach Schöna, dem in einem abgelegenen Ort besitzenden. Der alte Probst, erst Bootsmann, dann zweiter, dann erster Steuermann auf der Königin Maria, schließlich Kapitän auf der „Germania“, hat noch die leeren Räume auf dem Seppel durch vom Wasser aufwärts, treiben lassen. Und seine Tochter, die geistig reiche Greisin, weiß davon zu erzählen, wie die Kette zur Bewegung von Dampfmaschinen auf und abwärts in den Strom gefestigt wurde. 1888 ist der alte „Kapitän“ zur Ruhe eingezogen. Der Mann der alten Frau Meyer aber ist in den besten Mannesjahren und als Besitzer des Fährbootes zwischen Schöna und Herrnsdorf 1908 gestorben. Das Hochwasser von 1890 hatte ihn zu körperlichen Ueberanstrengungen gezwungen. Seitdem krankte er. Nun ist die alte Probst seit fast 30 Jahren Witwe.

Die ersten Dampfer der durch Benjamin Schwabe und Friedrich Lange gegründeten Gesellschaft waren, wie Jepselins erste Flugversuche, vielen Spott ausgesetzt. Noch 1840 sang man: „Königin Maria hat ein Red, Albert kommt nicht vom Red, Dresden hat kein Bered, schmeißt die Aktien weg.“ Dies geschah freilich zum Glück nicht, und so trägt uns das Jubiläumsschiff bis Peimertshaus in Schmiska hinein, mindestens aber nach Schmiska, das übrigens auch einem Dampfer den Namen gegeben hat. Schmiska, so sagte noch Theodor Körner, der in dessen Nähe den Großen Winterberg um seiner „himmlischen Aussicht“ willen besitzte und sich dort in dem Schatten der Büsche niederwarf, sich in den Anblick der hebräer Bergwelt verließ. Wie der Geist der Vergangenheit erstrahlte ihm die Felsen und wie deren Schatten die Täler. Wenn in Bad Schandau 1904 Körner auf der Naturbahn zur Geltung kam, so war dies ein Akt der Feindschaft. Körner hat 1806 und 1809 in fast trankener Luft in dem dortigen Strom- und Berggebiet geweltet, in der erst jung erforschten Elb-Schwiz. Denn erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts, zur Zeit der Blüte unserer Literatur, als größeres Selbstgefühl in das Leben der Jugend kam, samt der Freude an kräftiger Bewegung, entdeckten die wackeren Pioniere Wöhlinger und Nicolai die Sächsische Schwiz. Das erste der geradezu klassischen topographischen Werke Magister Wilhelm Beckers Östbühner erschien genau vor 150 Jahren, und sein „Schandau lombi feunen Umgebungen“ 1804.

Nur noch vierzig Jahre währte es, bis unser Richter gleichsam als Kosmopolit Schöners „topographierte“, aber mit Palette und Pinsel, also durchreiste er das Hochland. Er kam damals zu Tromlitz „Romantische Wanderungen durch die Sächsische Schwiz“, ganz hübsche Illustrationen, zum Beispiel die hübsche hübsche Zeichnung „Nähe in Schmiska“. Der damalige Verfasser dieser Nähe, Hünig, hat sich übrigens als gleichfalls echter Heimatfreund bewährt. Er hat vor 125 Jahren zum erstenmal den Kaufmannstein angänglich gemacht.

Um nochmals auf den Wandervogel Körner zurückzukommen, sei außer dem schon früher erwähnten „Wanderungen durch die Elbe und Schredeneiten“ und „Reise nach Schandau“ auch auf das seiner Zeit in Wien gewidmete Elbschwizbuch („Dresden“) hingewiesen, das mit den Versen beginnt: „Toni, Toni, mir in mein Tal, in langen silbernen Ähren / wälzt die Elbe den Strom weit aus Böhemia her.“ Die archaische Jugendherberge der Welt, die doch

über dem wildromantischen Potenzial prägende Burg Dohnstein, ein gewaltiger mittelalterlicher Bau, könnte, falls es sich um Raumgebung handeln sollte, seinen würdigeren als den Körners empfangen, während die im Mittelpunkt des Sandsteingebirges in Ostrau gelegene — mit 380 Betten hatte sie 8000 Uebernachtungen im vergangenen Jahr aufzuweisen — schon ihren Namen hat („Paul-Bahnhof-Grenzland-Berberge“). Aber auch am Zirkelstein bei Schöna, fünfviertel Stunde vom Bahnhof, ist eine solche, und zwar in wunderbarer Lage mit Fernsicht ins Siedental. Ja, dies schaut beinahe zum Fenster herein. Die einzelnen Räume — auch Kaminräume — sind nach einstmals deutschen Städten genannt, wie zum Beispiel Bromberg, Posen, Graudenz und Thorn. Von der schwimmenden Jugendherberge „Schöna“ bei Böhme, deren 84 Betten 1930 mehr als 8000 Berliner beherbergten, wird weiterhin noch die Rede sein.

## Sven Hedin als Zeichner und Maler

Ausstellung seiner Arbeiten in der Kunsthandlung am Schloß

Bekanntlich haben bedeutende Männer der Weltgeschichte, auch wenn sie nicht Künstler waren, auf diesem Gebiet oft Ueberausgehendes geleistet. Wir brauchen da nur an Goethe zu denken. Seine geistlichen Zeichnungen und Aquarelle ragen erheblich über den Durchschnittsleistungen ähnlicher Beispiele hinaus. Zahlreiche ähnliche Beispiele könnten wir anführen. Was wir aber zuerst von dem berühmten Entdeckungsreisenden Sven Hedin, in dieser Beziehung zu sehen bekommen, ist so erstaunlich, daß man mit Recht den höchsten künstlerischen Maßstab ansetzen kann. Ueber einen Zeitraum von rund 50 Jahren erstreckt sich das künstlerische Schaffen Sven Hedins. Darüber hinaus erkennen wir bereits in dem siebenjährigen Knaben eine starke Fähigkeit, eigene Erlebnisse in gelungenen Zeichnungen festzuhalten. Wir sehen da aus dem Jahre 1872 zwei amüsante Blätter, auf denen der kleine Sven die Ankunft eines Dampfers darstellt, empfangen von einer festlichen, freudig erwarteten Menschenmenge, und ferner eine drohende Dampfboje, gezogen von einem munteren Kutschmann. Der Kutscher sowohl wie der Herr im Wagen haben wichtige Pflichten auf dem Kopf, an einem fatalen gelben Gewebe fahren sie vorüber. Das alles ist mit Wasserfarben, nicht etwa grell und bunt gemalt, wie das sonst bei Kindern üblich, sondern schon mit erstaunlichem Geschick abgezeichnet. Schon als 20jähriger aber, wohl bereits auf seiner ersten Reise nach Persien, Mesopotamien und dem Kaukasus steht ein talentvoller Künstler vor uns, der Rand und Leute mit sicheren Strichen festzuhalten weiß.

Von Jahr zu Jahr steigert sich nun Sven Hedins außergewöhnliche Fähigkeit des künstlerischen Gestaltens. Turkestan, Tibet, die Mongolei und China, das ganze bis dahin zum Teil unerschlossene Wüstenland Zentralasiens erstreckt in temperamentvollen Skizzen, in bis in die kleinsten Einzelheiten, doch immer genial-großartig durchgeführten Zeichnungen und Federzeichnungen, in farbigen Aquarellen, die an die besten Farbdarstellungen Japan erinnern. In schiefer, nicht verfallener, sondern in der Beherrschung der Form und der Farbe schildert Sven Hedin die charakteristischsten Gestalten einer abenteu-

ren Gelände den Kulturboden ab. Ruhmvoll wahrlich ist die Kunstgeschichte unserer Väter. Die Germanisierung brachte erst, um mit Schiller zu sprechen, „heilige Ordnung, segensreiche, die herein von den Göttern rief die ungeschickten Bilde“. Diese Schillerworte klingen wohl in mir nach, als ich auf einem daselbst nach dem Dichter benannten Platz stand, der 216 Meter über dem Elbspiegel liegt. Denn auf dieser Schillerhöhe bei Bad Schandau ruht ein Obelisk mit Medaillonbild des Dichters der „Glocke“. Schiller hat freilich meines Wissens keinen Wanderstock an der Elbe nicht bei Schandau auszuweisen vermocht. 1836 gelang die vielmehr einem anderen Großen, Richard Wagner. Eine beim schönsten Sommerwetter fast gänzlich durchwachte anmutige Nacht im Bad zu Schandau blieb die letzte, fast einzige Erinnerung an heiter beglückendes Dasein aus meinem ganzen Jugendleben.“ Wenn erst mal Schandau Elber aus feinerem Mann erlöst sein werden und — etwa zum 50jährigen Stadthaus — ein Schandauer Bild erheben dürfte, dann wäre vielleicht auch Gelegenheit, den großen Dichtersohnen, der auch ein großer Elbweilhaber war, ein feineres Mal zu widmen.

## Arbeitsdienstpflicht der weiblichen Jugend

Ausführung wird mitgeteilt: Die Aufgabe der Landwirtschaft erfordert den Einsatz aller verfügbaren Arbeitskräfte. Staat und Partei sind bemüht, in verschiedenen Formen auch die weiblichen Mädchen zur Hilfe heranzuziehen. Wenn die gesetzlich bereits festgelegte Arbeitsdienstpflicht für die weibliche Jugend eingehalten ist, dann wird hier eine Hilfsquelle erschlossen sein.

Der Reichsminister des Innern und der Reichsarbeitsführer haben sich auch damit einverstanden erklärt, daß diejenigen Mädchen über 17 Jahre nicht mehr zur Ableistung der fünfjährigen Arbeitsdienstpflicht der weiblichen Jugend herangezogen werden, die nachweislich vor dem 1. Oktober 1937 freiwillig wenigstens 6 Monate Landarbeit geleistet haben. Dabei ist es gleichgültig, ob diese Arbeit im freien landwirtschaftlichen Arbeitsverhältnis, in der Landhilfe oder in einem BDM-Umschulungslager geleistet worden ist.

Als Ausweis gilt außer dem Landarbeiterbrief eine Bescheinigung des für die landwirtschaftliche Arbeitsstelle zuständigen Gemeindevorstehers.

verwachener Blad zeugen uns davon, ebenso der „Franzosenborn“. Kriegsgeschichtliches wird uns noch mehr begegnen. Einmal Friedländer aber sage ich bei aus alter Zeit. Als der Wegweiser durch die Sächsische Schwiz 1801 aus der Feder des erwähnten Völkener Warrers Nicolai erschien, da war man in der Gegend des Sandsteins vorübergehend mit einem Schandauer Reisegaranten gelegentlich, dessen Anlegung elf Jahre gedauert hatte. Diese Anlagen wurden einst von dem Hofmeister Ledebur zum höchsten Punkte, wo Grotte, Kasse, Steinige und ein Fuhrhaus waren. Sauppe ließ den Garten legen, um den Armen in der damaligen Notzeit Verdienst zu geben. Dieser Wacker war somit gleichsam ein Nachfolger eines früheren Terrassenanlegers, des Reichsgrafen Brühl. Uebrigens hat sich weder die Bauart König Augusts noch die seiner Großen damals bis zum obersten Gürtel des Landes erhalten. Wohl heißt es in einem Gedicht: „Jugendhaus“ — es ist dies von Schandau 15 Kilometer und von Schmiska 1 1/2 Stunde entfernt — so nennt das Volk das Haus noch heute. Denn zu des harten Augusts Zeit barg's kampfbegierige Meute.“ Aber als Jagdschloß war dies schon 1842 erbaute Fuhrhaus niemals anzupreisen, so wenig wie als Originalbau. Das es 200 Meter hoch im Walde gelegen ist, dies ist seine Eigenart, abgesehen von seinem Alter. Hier an dem Wanderer freudige Empfindung und Stimmung beim Beobachten, wie in Stundenlangem, leisem Bistrafischen des Waldes Seele mit sich selber spricht.“

Das aber muß gesagt werden: ein kleines künstlerisches Ereignis für Dresden bedeutet diese Ausstellung in der Kunsthandlung am Schloß. Jeder, der Sven Hedin gehört hat, der seinen so überaus seltenen Vorträgen und Schilderungen seiner Reisen folgen durfte, sollte nicht veräumen, diese so überaus wertvolle Ergänzung in künstlerischer Hinsicht zur Kenntnis zu nehmen.

## Warenmarkt

Ämtlicher Bericht der Marktverwaltung über die Warenpreise im Kleinhandel in der Markthalle Antonaplatz zu Dresden vom 1. Juli 1938.

**Fleisch und Fleischwaren:** Rindfleisch: Goulash, geschitten 75 bis 90, Schwanztail, ohne Knochen 90—120, mit besonderer Knochenbeilage —, Ägel ohne Knochen 90 bis 120, mit besonderer Knochenbeilage —, Oberohre (Schmer), ohne Knochen 100—120, mit besonderer Knochenbeilage —, Schweinefleisch (Hesse), mit eingewasch. Knochen 75—90, Äsel, o. Kn. 140—180, Roastbeef, o. Kn. 130—160, Blume (Eckelung), ohne Knochen 100—120, Hochrippe, mit eingewasch. Knochen 80—90, Blatt, Bug, o. Knochen 75—90, mit besonderer Knochenbeilage —, Ramm, Hals, mit eingewasch. Knochen 80—90, Querrippe, mit eingewasch. Knochen 70—80, Brust und Mittelbrust, mit eingewasch. Knochen 70—85, Bauchlappen (Vankel), mit eingewasch. Knochen 75—90, Leber 130, Knochen (Zungenknochen) 10—20, Gewiegtes 80—120, Weitzer-Rindfleisch 2, Koch, mit Kn. 65—75; **Lammfleisch:** Schmelz 180—200, Reule, mit eingewasch. Knochen 110—120, Rücken mit Nierenbraten, mit eingewasch. Knochen 110—130, Schulter (Bug), mit eingewasch. Knochen 100—110, Hals mit Unterrippe, mit eingewasch. Knochen 100—120, Bauch, m. eingewasch. Knochen 100—120, Daxe, m. eingewasch. Kn. 65—80, Leber 180—200; **Schmalz:** Reule, mit eingewasch. Knochen 110—130, Rücken mit Nierenbraten, mit eingewasch. Knochen 110—120, Bauch, mit eingewasch. Knochen 100—120, Speck, mit eingewasch. Knochen 120—130; **Schweinefleisch:** Schinken, frisch (Reule) mit eingewasch. Knochen 90, Koteletts, Karkree mit eingewasch. Knochen 100—110, Pende, ohne Knochen 120, Ramm, mit eingewasch. Knochen 100, Blatt, Schulter, mit eingewasch. Knochen 90, Bauch und Abschnitte, mit eingewasch. Knochen 80, Pökelfleisch 100—120, Pökel, mit eingewasch. Knochen 50—70, Speck, (Häfenfleisch) 90, Schmeer (Honen, Pöfel) 95, Kopf mit Wade 70, ohne Wade 40, Leber 140, Gewiegtes 100—110; **Fettwaren:**

**Veränderter Speck:** a) mager (Rauhfleisch) 120, b) fett 115 bis 120, Schmelzmals, inländ. 112, ausländ. —, Rindnerintertalg, roh 50, ausgelassen 60—70, Schinken, mittlere Sorte, roh 200—240, gelocht 180—220, Blauwurst 100 bis 120, Leberwurst 100—120, Rettichwurst 120, Jagdwurst 120, Dauerwurst 180—220 je 1/2 kg. **Besondere Wänische unterliegen besonderen Vereinbarungen.**  
**Wilde:** Rot- und Damwild, Roßfleisch 50, Hühner 140, Reule 140 bis 180, Rehwild, Rücken 150—180, Blatt 110, Reule 150 bis 180, Wildschwein —, Hosen, im Fell —, Haken, gespickt —, Kaninchen, wilde —, Kaninchen, zahme 100 je 1/2 kg.  
**Fahmes Geflügel:** a) geschlachtetes: Gänse 120 b. 150, Enten, ja, diesel. 180, Kapannen —, Perlhühner —, Truthühner —, Hühner, alte 90 bis 110, Hühner, junge 100—120 je 1/2 kg, Tauben 60—100 je Stück.  
b) lebendes: Gänse 280 bis 700, Enten, Junge und Raße 100 bis 150, Hühner, alte, Junge und Raße 350—450, Hühner, junge, Junge und Raße 60—80, Tauben 100—200 je Stück.  
**Lebende Fische und Schellfische:** Karpien —, Schleien 120—170, Hechte —, Zander —, Bunte Fische, Badfische —, Welse —, Kalle 200, Forellen 280—300, Dummern — je 1/2 kg, Aresche 10—75 je Stück.  
**Fischwaren:** a) fettliche: Steinbutt 120—200, Seezungen 120—150, Heilbutt 70—100, Schleien 80, Rander 120—140, Dorsche 80—110, Süßwasserfische 90—70, Schollen 40—60, Kabeljau 30—35, Schellfisch 50—55, Roizunge 80 bis 90, Deringe, gelbe —, Seelachs 28, Seehecht 50 bis 70, Goldbracke 80, Rotbracke —, Fischkoteletts 45, Dorade —, Fischkoteletts 45—50 je 1/2 kg.  
b) geräucherter, gesalzener und eingemachter: Hühner 45, Kiefer, ehte —, Schlei 75, Fett —, Karpfen —, Spotteten, Kiefer 65, Matrelen 55, Seelachs 50, Kalle 200 bis 320, Fischkoteletts 220 bis 300 je 1/2 kg, Deringe, geräuchert 15—18, Vollberlinge 20 bis 45, Matrelen 40 bis 60, Sardellen — je 1/2 kg, Arotberlinge Dole 40 bis 55, russische Sardinen 70, Deringe in Welle 30 bis 60, Krabben 160, Anchovis 60 je 1/2 kg, Röllmische Stück 8 bis 10, Delfindinen, Dole 17 bis 180.

**Butter:** Parkenbutter 160, feine Molkereibutter 156—157, Molkereibutter 150—152, Landbutter 142—152, Roggenbutter — je 1/2 kg.  
**Molkereierzeugnisse:** Doppelfrahmstufe 70 % 25, Rahm-Camembert 50 % 40, Rahm-Brig 50 % 20 je Stück, Butterstufe 50 % 140, Emmentaler 45 % 190, Käsestufe 45 % 140 je 1/2 kg, Camembert 45 % 25—30 je Stück, Teller- und Torten-Brig 45 % 20, Bierkäse (Weißkäse) 45 % 120, Edamer 40 % 120, Limburger 40 % —, Käsestufe — je 1/2 kg, Deutscher Weiskäse 20 % 10—22 je Stück, Limburger 20 % 72 je 1/2 kg, Romadur 20 % 20, Garzer Käse 2, Softkäse 8 je Stück, Kämmelkäse 60 je 1/2 kg, Danerlkäse 1, Thüringer 5, Kräuterkäse 15 je Stück, Parmesankäse 240, Speisequark 22—23, Margarine 68—110, Rohkostet 65—75 je 1/2 kg, Vollmilch 68—24, Milch, Dole 21—40.  
**Eier:** a) deutsche Artfelder: Klasse S 11, Klasse A 10 1/2, Klasse B 10, Klasse C 9 1/2, Klasse D 9, ungehenselte —; b) deutsche Küchelhäuser —; c) ausländische — je Stück.  
**Öl:** Honig in Scheiben 120—280, Honig im Glas 180—150 je 1/2 kg.  
**Frisches Obst, Beeren u. Süßfrüchte:** Äpfel, Tafel 40 bis 50, Wirtschaftss., 25, Rus 20, amerik., 55—70, austral., Tafelbirnen, inl. —, ausländ. —, Äpfeln, inländ. 20—50, ausländ. —, Erdbeeren, Wald 90—130, Garten 25—40, Berg 60, Stachelbeeren, unreife 20 bis 25, Johannisbeeren, schwarze —, rote 28, Himbeeren 25—70, Brombeeren —, Heidelbeeren 25—28, Kirschen, inländ. —, ausländ. 40—50, Pfirsiche, inländische —, ausländische 50—70, Weintrauben, inländische —, ausländische —, Melonen, ausländische 35 bis 60, Hafelnüsse 50 bis 60 je 1/2 kg, Kokosnüsse Stück —, Erdnüsse —, Äpfeln, ital. 25—35, Iran 20—23, je 1/2 kg, Nüsse Stück —, Mandarinen 1/2 kg —, Zitronen Stück 5 bis 7, Johannisbrot 40, Datteln —, Feigen 20, Melonen —, Kaktusen, edle — je 1/2 kg, Bananen Stück 5—15, Ananas 1/2 kg 90—120.  
**Trockenes und eingemachtes Obst:** Äpfel, Schnitt —, Ring 160, Birnen —, Äpfeln —, Pfannnen 70 bis 80, Prunellen —, Nüsse 70 bis 110, Aprikosen 120 bis 180, Pfannmüsse —, Narmelade, Pfeffer 22 bis 48, Narmelade —, Preiselbeeren mit Zucker 80, ohne Zucker — je 1/2 kg.

**Grünwaren:** Blumenkohl, inländ. 10 bis 30, ausländ. — je Stück, Rosenkohl —, Rotkraut inländ. —, ausländ. —, Weißkraut, inländ. 12, ausländisches —, Weißkraut, inländisches 10, ausländ. —, Grünkohl —, Kohlraben —, Spinat 10—12, Rapskohl —, Rote Rüben, neue Bündel 30—35, Zeltow. Nils. —, W. Nils. —, Karotten 15 je 1/2 kg, do. Bündchen 10—12, Kohlrabi Stück 5 bis 10, Kohlrabi 1/2 kg —, Sellerie 1/2 kg —, engl. — je Stück, Schwarzwurzel 1/2 kg —, Porree —, Petersille 40, Radishes 5, Rettiche 5—8 je Bündchen, Rettiche, Stk. 8—15, Doernen, grüne, inl. 40—50, ausländische 35, Meerrettich 120, Knoblauch 7—10, Schoten, inl. 20—30, ausl. —, Tomaten, inländische 50—60, ausländische 35—40 je 1/2 kg, Paprika, inländ. 4—8, ausländ. —, Erdbeeren, inländische —, ausländische — je Stück, Zwiebeln, inl. —, ausl. 14 je 1/2 kg, Gurken, Einlege, inländ. 35—40, ausländ. —, Salat, inländ. 28—30 je 1/2 kg, ausländ. Stück 25—40, Radiese 1/2 kg —, Schnittlauch Bündchen 2, Kerbel 1/2 kg 40, Knoblauch 10, Dinkel —, Artichoden — je Stück, Petersillenzwerg Bündchen —, Zichorie 1/2 kg —, Waldmeister Bündchen —, Paprikaschoten Stück 20 bis 30.  
**Kartoffeln:** neue gelbe 12, alte 6 je 1/2 kg, gelbe 5 kg 48, Salatkartoffeln, Östruchen 12—15, Mieren 10—12, Kartoffeln, ausl. neue 12 bis 15 je 1/2 kg.  
**Eingelegtes Kraut und Gurken:** Sauerkraut 1/2 kg 25, Sauerkrauten, neue 5—15, alte 5—15, Pfeffergurken 10 bis 15 je Stück, Saugurken, neue —, alte 80 je 1/2 kg.  
**Pilze:** Champignons, frische 100—120, Steinpilze, frische 60—70, getrocknete 300—400, Gelbpilze 60—65, Morcheln, frische —, getrocknete 100, Pilze, gemischt, frische 40 bis 50, getrocknete 300 je 1/2 kg.  
**Trockenes Gemüse:** Bohnen, weiße 28, Erbsen, geschält, halbe, gelbe 28—40, grüne —, Graupen 26—35, Griech 26—35, Pfefferkörner —, Dinkel —, Linzen 35—44, Reis 35 je 1/2 kg.  
**Brost:** 1. Sorte 52 bis 62, 2. Sorte 48 bis 58, 3. Sorte 35 je 2 kg.  
**Mehl:** Weizenmehl, Type 405, 25 bis 28, Weizenmehl Type 700, 23 je 1/2 kg.  
Geringere und bessere Warensorten unter und über Notiz.





# Der Weimarer Parteitag im Rundfunk

Von der Feier der 10. Wiederkehr des ersten Parteitages in Weimar übertrug der Reichsfunk Berlin und der Deutschfunkender den feierlichen Empfang der führenden Männer von Partei, Staat und Wehrmacht am Freitag, 19.45 bis 20.00 Uhr. Außerdem bringen die Sender Funkberichte vom historischen Markt der alten Teilnehmer und von der Rundgebung auf dem Marktplatz am Sonnabend von 19-20 Uhr und vom Appell der Formationen der Ganes Thüringen am Sonnabend, 19.30 bis 19.45 Uhr.

# Einführung des Fahrradbriefes am 15. Juli

Zur Sicherung der Fahrräder gegen Diebstahl und Veruntreuung wurde auf der Haupttagung der Fachgruppe 19 - Fahrräder - der Wirtschaftsprüfungsinstitut des Reichsverbandes des Mechanikerhandwerks und des Reichsverbandes des Deutschen Fahrradhandels die Einführung des Fahrradbriefes vom 15. Juli ab beschlossen. Der Fahrradbrief ist keine behördliche Maßnahme, sondern eine Gemeinschaftsvereinbarung von Industrie, Handel und Handwerk. Er wird zunächst nur für jedes neue Fahrrad angesetzt. Schließliche 20.000 Fahrradhändler Deutschlands haben sich geschlossen in den Dienst der guten Sache gestellt. Für die Ausbändigung des Fahrradbriefes ist eine Druckkosten- und Verwaltungsgebühr von 10 Pfennig zu zahlen. Bei Wechsel des Eigentums eines Fahrrades sowie bei jeder Befahrung einer Reparaturwerkstätte mit dem Rad muß der Fahrradbrief vorgelegt werden. Sein Fehlen setzt den unredlichen Erwerb. Besonders groß ist der Vorteil des Fahrradbriefes für die Ermittlung bei Diebstählen, da im Fahrradbrief alle notwendigen Angaben, wie Fabriknummer, Beschreibung des Fahrzeuges usw. zu finden sind.

# Industrie Handel Verkehr

**Chemischer Großhandel vom 1. Juli.** Weizen, Handelspreis 209-213, Festpreis 205 bis 207; Roggen, Handelspreis 181-185, Festpreis 177-181; Futtermittel, Handelspreis 180, Festpreis 182; Hafer, Handelspreis 177-180, Festpreis 174-177; Weizenmehl 28,25-28,50; Roggenmehl 21,00-22,00; Weizenkeile 11,25 bis 11,50; Roggenkeile 10,10-10,70; Weizenkeim, neu 5,30-6,80; Weizenstroh, drahtgepreßt 2,70 bis 3,00. Tendenz: ruhig.

**Berliner Börsebericht vom 1. Juli.** An der Börse hielt sich die freundliche Grundstimmung der letzten Tage. Anreize wirkten, daß der Markt sehr gut überwinden werden konnte. Der Rentenmarkt lag sehr still. Die Aktienmärkte gingen um 0,12 Prozent herunter. Dagegen waren Anleihermarkt und spätere Reichsschuldbuchforderungen um 0,12 Prozent höher. Industriekursnotierungen lagen bei kleinen Umsätzen unbeeinträchtigt. Am Kassamarkt war das Geschäft wieder sehr still.

**Distriktherabkunft in Kowno.** Die litauische Notendbank hat am 1. Juli den Distriktsfuß von 6 auf 5 v. H. herabgesetzt.

# Büchertisch

**„Wertvolle Augen.“** Vieder der N.E. Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. Mit einem Beileitwort des Reichsleiters der deutschen Arbeitsfront, Dr. Robert Ley, herausgegeben von Heinz Amel, Harenreiter-Verlag, Kassel, 64 Seiten, kart. 50 Pf., in Leinen gebunden 90 Pf. Der Führer der deutschen Arbeitsfront, Reichsleiter Dr. Ley, hat persönlich dem Viederbuch ein Beileitwort mit auf den Weg gegeben und darin Bedeutung und Aufgabe eines solchen rechten und frohen Singens gekennzeichnet. Das Viederbuch „Wertvolle Augen“ enthält rund 90 Vieder meist einstimmig, einige auch in schlichten mehrstimmigen Satz in folgenden Abteilungen: Kampf und Wehr, Ländliche, Soldatenlieder, Soldatenlieder, Gassen und Stand, Fest und Feier, Totengedenken, Morgen und Abend, Jahreslauf, Großes Wandern und Jagen, Spiel und Scherz.

Eine gediegen ausgestattete Jubiläumsummer hat der Reichsverband der Maler, Handwerker, Berlin W 36, Viktoriakasse 30, aus Anlaß des 25jährigen Bestehens der amtlichen Zeitschrift „Form und Farbe“ herausgegeben. Mit einem freiführenden Beileitwort des Reichsverbandesleiters versehen, enthält das Festneden einer Reihe feierlicher Aufsätze aus dem Feder vieler ein- und mehrfarbiger Künstler, die den Marschweg erkennen lassen, den das Malerhandwerk im neuen Reich zu gehen gewillt ist; Die Arbeit zu einer schöpferisch-kunsthandwerklichen Leistung zu steigern. Insbesondere ist die Schrift aber auch mit dazu berufen, den in der täglichen Berufstätigkeit lebenden Angehörigen dieses Handwerkszweiges die neuesten Erfahrungen der Praxis in verständlicher Weise nutzbar zu machen.

# Spielplan der Dresdner Theater

**Opernhaus**  
Som 1. Juli bis mit 15. August geschlossen.  
**Schauspielhaus**  
Freitag (8): Das verurteilte Kind. Muffet. Kretschl. 8201-8400, 8801-9700, 16601 bis 16650 und 16700.  
**Central-Theater**  
Geschlossen.

# Heiratschwindler

Unter einem Heiratschwindler verstanden bisher die Gerichte einen Mann, der einem Mädchen die Ehe verspricht, obwohl er gar nicht daran denkt, dieses Versprechen zu halten, und der dem unglücklichen Mädchen die Ersparnisse oder andere Vermögenswerte ablockt. Er wird wegen Betrugs bestraft. Bisher haben Heiratschwindler mehrere Bräute und auch noch eine mehr oder weniger adunagslose Ehefrau. Das Volk nennt aber schon den einen Heiratschwindler, der die Ehe verspricht, ohne dieses Versprechen halten zu wollen. Deshalb sieht auch die Denkschrift des preussischen Justizministers die Verurteilung des Heiratschwindlers vor, wenn er durch sein Heiratsversprechen, das er nicht halten will, eine unbescholtene Frau zum intimen Verkehr verführt. Aber diese Denkschrift ist nicht Gesetz. Nach der Volksanschauung wird ein Mädchen allgemein verachtet, das sich wissenlich mit einem verheirateten Mann in Geschlechtsverkehr einläßt. Im Volk nimmt man es dagegen einem Mädchen nicht übel, wenn es einem unverheirateten Manne in der Hoffnung auf eine Eheschließung gewisse Freiheiten erteilt. Schwer gekränkt aber ist dieses Mädchen, wenn es nachträglich erfährt, daß der Mann verheiratet ist und daß diese ihre Hoffnung auf eine Eheschließung trügerisch war. Es wird auch schwer den Verdacht bei anderen Volks-

genossen befehligen können, das Verheiratensein des Mannes gekannt zu haben. Dieser Volksanschauung hat das Reichsgericht in einem Urteil vom 4. März 1936 - D 117/36 - Rechnung getragen. Nach diesem Urteil macht sich ein verheirateter Mann, der eine Frau dadurch zur Bekatung des Geschlechtsverkehrs veranlaßt, daß er ihr vorspiegelt, er sei unverheiratet und wolle sie heiraten, der Verleumdung schuldig, wenn er weiß, daß die Frau bei Kenntnis des wahren Sachverhaltes ihm nicht hingegeben hätte. Der verheiratete Mann macht sich aber auch darüber hinaus schon strafbar, wenn er mit dem Mädchen nicht Ehebruch treibt, sondern andere unzüchtige Handlungen vornimmt. Ein solcher Verkehr kann als Verleumdung des verheirateten Ehegatten strafbar sein.

**Unfälle auf der Reise.**  
Ein Mädchen erlitt bei einem Dampferausflug mit einer Schullasse einen schweren Unfall, an dem es nun für sein ganzes Leben leidet; es wurde ihm die Hand abgerissen. Später mußte der Arm noch abgenommen werden. Für eine Ersatzpflicht ist hier der Beförderungsvertrag, also die Fahrkarte, entscheidend. Die Schuld liegt bei dem Kind und bei der Schiffsführung, weil die Schiffsgeellschaft mit der Ausbändigung

einer Fahrkarte die Sorgspflicht jedes einzelnen gegenüber übernimmt, obwohl der Sammelfahrchein auf den Fahrleiter ausgestellt wurde.  
**Die Gastpflicht im Eisenbahnwagen.**  
Es kommt nicht selten vor, daß beim zu scharfen Bremsen des Zuges das Gepäck aus dem überfüllten Gepäckfach herausfällt und beschädigt wird oder ein anderes Stück beschädigt. Für den entstandenen Sachschaden kommt die Reichsbahnpflichtversicherung nicht in Frage, weil sie nur für Personenschäden haftet.  
**Rückzahlung während des Urlaubes.**  
Wenn einem Angestellten während seines Urlaubes mit der Post seine zum ordnungsgemäßen Termin ausgestellte Rückzahlung nachgefordert wird, er aber nicht rechtzeitig in ihren Besitz kommt, weil er trotz des Vermerkes auf dem Vordruck den Nachsendungsantrag nach 14 Tagen nicht verlängert hat, so ist diese Rückzahlung nach einer Entscheidung des Reichsgerichtes anzuerkennen; die Schuld trifft in diesem Falle allein den Angestellten, weil er die Nachsendung seiner Post nicht rechtzeitig sicherstellte.

**Retten ist moralische Pflicht.**  
Wenn ein Kind in die Gefahr des Ertrinkens gerät, dann ist es selbstverständlich, daß ihm erwachsene Personen, die den Vorfall beobachten, zu Hilfe eilen, obwohl eine allgemeine Rechtsverpflichtung für die Lebensrettung nicht besteht; nur Personen, die dem Kind gegenüber eine Fürsorge- oder Berufspflicht haben, sind zur Rettung verpflichtet. Aber abgesehen davon gibt es ja noch eine moralische Verpflichtung zur Lebensrettung.

**„Zweifrontenkrieg“**  
**Ankündigung einer neuen politischen Marschlinie**  
Die radikalsozialistische „Republique“ hat eine Sonderausgabe herausgebracht, in der ihr Direktor Jules Roche ankündigt, daß das Blatt vom Donnerstag ab seinen Lesern den neuen Geist und eine neue politische Linie geben wolle. Western habe das Blatt noch im Kampfe gestanden gegen die Gefahr der Wände. Dieser Kampf werde weitergehen. Heute müsse man sich jedoch nach zwei Fronten hin schlagen: Gegen die Wände und jeden Versuch einer Diktatur von rechts, aber ebenso gegen den Versuch einer Diktatur der Kommunisten, die sich bereits in den offiziellen Medien der Führer dieser Partei anzukündigen beginnt.  
Der Hauptredakteur des Blattes, Dominique, führt in dem Beileitartikel der Sonderausgabe aus, daß die Kommunisten unter dem Befehl der Regierung von Moskau ständen. Man müsse dabei aber beachten, daß die Sowjetunion ein Gegner Deutschlands sei. Eine Partei in Frankreich, so schreibt die „Republique“ weiter, verjage die Nacht im Staate zu erobern in der Hoffnung, einem deutsch-französischen Krieg zum Ausdruck zu verhelfen. Diese Partei verjage, durch unaufhörliche und unnahe Streiks die französische Wirtschaft zu schwächen, feldem die Volkfrontregierung an der Macht sei. Er müsse sich fragen, ob diese Partei, wenn sie an die Macht käme, weiterhin dem Ausland gegenüber wolle.

# Die französische Kammer in Alarmbereitschaft

Wie aus den Wandelgängen der Kammer verlautet, soll die französische Regierung die Absicht haben, in diesem Jahre nicht wie gewöhnlich die beiden Kammern in die Ferien zu schicken, sondern die beiden Kammern sollen sich nach Verabschiedung der wichtigsten Vorlagen lediglich auf unbestimmte Zeit vertagen, so daß die Präsidenten sie je nach den Umständen im Oktober oder auch früher wieder einberufen können.



# In der Jugenderholungspräge!

Die Kinderheimversorgung nimmt das ganze Jahr schwächliche oder erholungsbedürftige Jungen und Mädchen notleidender Volksgenossen in Heime, die die NSB, San Sachsen, im Gebirge und am Meer unterhält, auf.  
Die Jungen und Mädchen erholen sich nicht nur körperlich und nehmen an Gewicht zu, sondern sie werden auch im Gemeinschaftsgedanken ausgerichtet.  
840 Kinder wurden in diesem Monat in unseren Heimen aufgenommen.

# Die Stellung der Briestaube im Wehrsport

Die Briestaube, deren Heimat Belgien ist, hat sich heute so verbreitet, daß man sie fast in allen Staaten Europas findet. Schon im Jahre 1815 wurden während der Schlacht bei Waterloo Briestauben erfolgreich angewendet. Im deutsch-französischen Kriege 1870/71 spielte während der Belagerung von Paris die Briestaube eine große Rolle. Die Zahl der durch sie gemesselten Depeschen auf französischer Seite werden mit über 100.000 angegeben. Die Aufmerksamkeit der Deeresverwaltungen aller Staaten wandte sich damals begreiflicherweise dem Briestaubenpost zu. So schnell wie er sich verbreitete, ging er aber auch wieder zurück. Die unschätzbaren Leistungen während des Krieges waren wieder vergessen und nur Viehhäber pflegten den Sport weiter. Erst während des Weltkrieges 1914/18 kam er wieder voll zur Geltung. Ueberall, wo die modernste Nachrichtenübermittlung versagte und alle drahtlosen Verbindungen zerstört waren, bediente man sich der Briestaube. Auf vorgeschobene Posten, aber dort, wo es kein Kurier mehr gab, wurden die Meldungen durch Briestauben sicher überbracht. Ränder tapfere Kämpfer verdankt sein Leben diesen kleinen Tieren. Allein schon daran erkennt man die Wichtig-

keit dieses Sportes, der als Gemeingut des deutschen Volkes weit mehr gepflegt werden sollte.  
Weiße Leistungen die Briestauben vollbringen, geht aus den jährlich veranstalteten Wettläufen hervor, bei denen Strecken von über 1000 km keine Seltenheit sind. Die Fluggeschwindigkeit beträgt 80, bei Rückenwind oft über 100 Stundenkilometer. Mit kurzen Strecken von 10 bis 20 km beannend, wird die Leistung allmählich bis zu 1000 km gesteigert. Da die Tauben bei größeren Flugstrecken zur Futteraufnahme gezwungen sind, kommt es oft vor, daß durch Frevler viele der wertvollen Tiere vernichtet werden und dem Besitzer unersehliche Werte verloren gehen. Obwohl die Briestaube ein sehr scharfes Auge hat, dessen Reichweite 80 bis 100 km beträgt, schätzt sie bei 1000 km Entfernung sofort eine starke Richtung nach der Heimat ein. Die dabei beobachtete Sicherheit hat schon manchen zum Nachdenken angeregt.  
Die Briestaube gilt mit Recht als eine der nützlichsten Taubenarten, da sie sich rasch vermehrt und auch den Hausfrauen einen schmackhaften Braten liefert. Im Flugsport steht sie einzig da.

# Aus der mitteldeutschen Wirtschaft

Ohne Gewähr 1. Juli 1936

## Mitteldutsche Börse

**Freundlich.**  
Leipzig. Die Tendenz an Aktienmarkt war freundlich. Das Geschäft war infolge fehlender Kursnotierungen jedoch klein. Interesse bestand für Vereinigte Stahlwerke. Am Rentenmarkt hatten Pfandbriefe auf alter Basis lebhaftes Geschäft. Liquidationserlöse zogen 1/2 Prozent an. Börsen- und Staatsanleihen lagen ruhig. Ungleiches Stadtsanleihen, die ausschließlich verkehrten.

**Festverz. Werte**

	1.7.	30.6.
Dt. Reichsanleihe 34	98,25	98,25
Sächs. Staatsanleihe 27	97,75	97,75
Thür. Staatsanleihe 20	96	96
Anl.-Anst. d. Dt. Reichs	112,50	112,50
Alteob. Stadtsanleihen 20	93	93
Dresd. Stadtsanleihen 20	93,10	92,90
Leipzig. Stadtsanleihen 20	92,50	92,75
Pleissner Stadtsanleihen 27	92	92
Chemn. Stadtsanleihen	110,50	111
Dresdener Stadtsanleihen	110,75	110,75
Leipziger Stadtsanleihen	112,75	112,75
Leib. R. Cred.-V.G. P. R. III	95	95
Jr. u. Hyp. Dresd. O. P. R. I	100	100
Kred. Sachs. Gem. O. P. R. II	99,50	99,50
do. Goldkreditur. R. I	97,50	97,50
Landw. Kr. O. P. R. I	95	95
Lausitzer Goldkreditur. R. I	102	102
Sächs. L.-Pfdbr.-Anst. S III	99	99
Thür. Staatsb. O.-Schuldw.	98,00	98,02
Comm.-Bk. Sachs. Anl. Sch.	91,20	91,20
Comm.-Bk. Gold-Hyp. Pfdbr.	93,75	93,75
Mitteld. Bodenkr. O. Pfdbr. II	98	98
Sächs. Boden R. 3, 4, 5, 6	101,00	101,37
do. Liga. Pfdbr.	101,00	101,37
Thür. Landes-Hyp.-Bk. S III	98,75	98,75
Th. Gold-Kem.-Schuldw. S IV	95	95
Engelh.-Dr. Halle R.-Anl. 20	100,50	100,50

## Freiverkehr

	1.7.	30.6.
Aktienbrauerei Cöthen	85	85
Aktienmalzfabrik Könnern	143	142
Zucker, Bernau	143	142
Gesellschaft Steinhilber	75	75
Geyerbo. u. Handelsb. Halle	75,50	75,50
Halle-Hettstadt. Eisenbahn	90,25	90,25
Halleische Malzfabrik	140	140
Halleische Rotenwerke	82,50	83
Hartmann Maschsch. Halle	8,20	8,20
Kühlschneiderei Artern	117	117
Paradiesbetten	42,50	42,50
Fortwerke Wittenberg	42,50	42,50
Waldner Jute	82	80,50

## Devisen

	Gold/Brief	1.7.	30.6.
Ägypten	100 Pfd.	12,74	12,77
Argentinien	100 Pap.-Peso	0,99	0,97
Belgien	100 Belg.	41,96	42,04
Brazillen	1 Millreis	0,13	0,14
Dänemark	100 Kronen	50,58	50,70
Danzig	100 Gulden	46,90	46,90
England	1 Pfund	12,44	12,47
Frankreich	100 Fr.	16,44	16,46
Holland	100 Gulden	169,11	169,45
Italien	100 Lire	19,53	19,52
Japan	1 Yen	0,73	0,72
Gesamtwelt	100 Dinar	5,65	5,66
Norwegen	100 Kronen	62,56	62,56
Oesterreich	100 Schilling	49,95	49,95
Polen	100 Zloty	46,90	46,90
Rumänien	100 Lei	2,49	2,49
Schweden	100 Kronen	94,15	94,15
Schwiz	100 Franken	91,23	91,20
Spanien	100 Peseten	34,05	34,11
Teichostowoslawei	100 Kr.	10,30	10,32
V. St. u. Amerika	1 Dollar	2,48	2,48

## Zucker

Gemahl. Melis, prompt per 10 Tage 32,17%, 32,27%, per Juli 32,27%, 32,37%, Tendenz: ruhig. Winter Wagn. per Juli 3,60 Brief, 3,45 Geld; August 3,70, 3,65; September 3,75, 3,65; Oktober 3,80, 3,65; November 3,90, 3,75; Dezember 3,90, 3,75. Tendenz: ruhig.

## Düngemittel

Kalmit 17% 1,65  
Kalidüngesalz 47% 5,50  
Gambor-Kalk 100 kg LRM. 1,65

## Bankaktion

	1.7.	30.6.
Allg. Dt. Credit-Anst.	75	75
Commmerz.-u. Privat-Bank	92	92
Deutsche Bank u. Disk.-G.	12,20	12,20
Wanderwerke	109	109
Zeitler Maschinenfabrik	121	121
Zuckerfabrikation Halle	80	80
Zum Fortschritt Messingw.	90	90
Zwickauer Kammergen	136	136

# Einigungsbestrebungen in Jerusalem

In den Araberunruhen scheint sich jetzt, nach einer Dauer von über 7 Tagen, ein Umschwung zu vollziehen. Zwar wollen die kampfkräftigen Freischaren den politischen Führern einschließig des Großmutes keinen Einfluß mehr einräumen. Dies verminderte jedoch nicht, daß der Rußt erneut für einen politischen Ausgleich bemüht ist. Für den bereits hinter den Kulissen mit dem Ziele einer Unterbrechung der Einwanderung für die Dauer von drei Monaten eifrig gearbeitet wird, um dem englischen Ausbruch eine unbeeinträchtigte Prüfung der Lage in Palästina zu ermöglichen. Für eine solche vorläufige Lösung scheint die Stimmung im Augenblick günstig zu sein.  
Offen bleibt allerdings die Frage, ob die arabischen Freischaren im Falle einer Einigung mitmachen werden. Sie sind jetzt zu regelrechten Aushebungen übergegangen, wobei sie die arabischen Familien vor die Wahl stellen, ihnen entweder Kämpfer oder Geld zur Beschaffung von Munition zur Verfügung zu stellen.



**Augen auf...**  
wenn du über die Straße gehst  
Geh gerade hinüber, nicht schief.  
Sieh erst links bis zur Mitte,  
dann rechts und  
kehr nicht mitten drin um!



# Tharandt

Hr. Gainsberg. **Verhütet Schäden!** Jährlich gehen Milliardenwerte dem deutschen Volke verloren, die es in seiner Gesamtheit und als Folge davon jeden einzelnen von uns in schwerer Weise schädigen. Die dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda angegliederte Reichsarbeitsgemeinschaft für Schadenverhütung hat die Aufgabe, in intensiver Weise das deutsche Volk aufzuklären über die vielerlei Schäden, die sein Vermögen und seine Gesundheit täglich bedrohen, und ihm die Wege zu ihrer Verhütung zu zeigen. Auf diesem Wege muß systemvoll vorgegangen werden. Alle Abwehrkräfte müssen eine einheitliche Ausrichtung erhalten, damit der Erfolg ein nachhaltiger und spürbarer wird. Um für den Ortsgruppenbezirk Dainöbers-Tomsdorf der NSDAP die Schadenverhütung durchzuführen zu können, ist eine Ortsgruppe Dainöbers der Reichsarbeitsgemeinschaft für Schadenverhütung ins Leben gerufen worden, der Ortsgruppenleiter Hr. Lindner vorsteht. Die Geschäfte führt Hr. Wagner, der alle in Frage kommenden Organisationen zu einer Besprechung nach dem Eisfelder eingeladen hatte. Damit hat auch die Abteilung Schadenverhütung der NSDAP innerhalt der Ortsgruppe ihre Endgegründung gefunden. Hr. Wagner stellte in längerer Ausführungen die Notwendigkeit der Schadenverhütung heraus, zeigte, welche mancherlei Verleumdungen durch Verhütungsmittel dem deutschen Volke jährlich verloren gehen und betonte, daß ein energischer Abwehrkampf gegen diese Schadenfälle geführt werden müsse. Bedingt das allgemeine Wohl sei maßgebend für die zu leistende Arbeit. Der Gedanke der Schadenverhütung habe den letzten Volksgewissen zu erfassen und jeder müsse mit soviel Pflichtgefühl und Verantwortungsbewußtsein erfüllt werden, daß a. V. die Verkehrsunfälle auf ein Mindestmaß beschränkt, fehlerhafte Gebäude usw. überbaut werden können. Der fehlerhafte einen Schaden verursacht, schwäche die Volkskraft. Ihre Aufgabe sehe die Reichsarbeitsgemeinschaft vor allem u. a. auf folgenden Gebieten: Allgemeine Erziehung des Menschen zur Schadenverhütung, Einrichtung eines Katastrophendienstes, Schutz des deutschen Waldes, Aufklärung über Feuerschutz in Stadt und Land, Warnung der Jugend vor Geschlechtskrankheiten, Bekämpfung der Rumpfscherei, des Okkultismus, Schädlingsbekämpfung, Wiederverwertung des Sparfusses und Radfahrweges. Die Hauptarbeit der Arbeitsgemeinschaft liegt in der Aufklärung und in der Organisation besonderer Aktionen, zu deren Durchführung die Vereine und sonstigen Organisationen herangezogen werden. Um mit den geringsten Mitteln und Aufwendungen an Zeit und Kraft möglichst viel zu erreichen, sei so erklärte Hr. Wagner weiter, die Zusammenarbeit aller Beteiligten dringend notwendig. Es seien demnach Aufklärungen über Waldbrandverhütung, Abfallverwertung und Hausunfallverhütung ins Auge gefaßt. An die Vereine und Organisationen wird der Geschäftsführer durch die von ihnen zu benennenden Mitarbeiter herantreten. Alle Vereine und Organisationen, die ihre Mitarbeiter noch nicht benannt haben, werden ersucht, das umgehend zu tun und im übrigen von ihren Veranstaltungen dem Geschäftsführer immer rechtzeitig Mitteilung zu machen, damit dieser evtl. Vereinbarungen wegen Übernahme eines Pflichtberaufklärungsvortrages usw. mit dem Vereinsleiter treffen kann.

Hr. Brandsdorf. **Eine Tagung der Politischen Leiter**, zu der auch die Bürgermeister der zum Ortsgruppengebiet gehörenden Ortschaften geladen waren, fand in Lommahs Gasthof in Oberhermsdorf statt. Die Tagesordnung behandelte u. a. die in den nächsten Tagen zur Durchführung gelangende Werbestellung für die NSDAP, unter dem Motto: Volksgenosse, der du heute in Ruhe und Frieden deiner Arbeit nachgeben kannst, erweise dich dankbar und trete ein in das vom Führer geschaffene Werk, das schon manche Träne trockenete, die NSDAP-Volkswirtschaft.

Hr. Mohorn. **Reichsarbeitsdienst und Schule** verabschieden sich vom Bürgermeister. Als die Sonne am weißlichen Himmel verblenden war

und der Mond sein blaues Licht zur Erde sandte, marschierte der Reichsarbeitsdienst, von seinem Musikzug begleitet, durch das Dorf und brachte Bürgermeister Kropf eine Guldigung dar, in Form eines Fackelzuges. Zug um Zug grupperte sich vor dem Rathaus und sang strotzige Weisen, die Verlobung fanden durch die Teilnahme der Landheilerin. Oberfeldweiser Wittig verband in markanten Zügen die Verdienste Bürgermeister Kropfs zu würdigen. Eine erhebende Stunde! — Dienstag nachmittag nahm die gesamte Schuljugend mit ihren Lehrern vor dem Rathaus Aufstellung, um Abschied von ihrem Förderer des Schulwesens zu nehmen. Ein Kinderchor leitete die Beibehaltung ein. Danach feierte Kantor Mühlmann den Helfer der Schule, den Freund der Jugend und Gastgeber der Lehrerschaft. Nach Verklingen des Liedes vom Scheiden überreichte die Lehrerschaft ihrem Freund ein Buch von Minister Darre, die Kinder Blumen, Verse, Bilder und andere Aufmerksamkeit. Gerührt dankte Bürgermeister Kropf, die Jugend zur Treue gegen Eltern, Lehrer, Umgebung und ihren Führer ermahnend. Mit dem Feiern laudamus endete die Feierstunde.

Hr. Mohorn. **NSDAP**. Im Band Deutschland im Ausland hielt Dienstagabend Dr. Krüger hier einen Vortrag, der durch Lichtbilder veranschaulicht wurde. Die meisten der Besucher lernten zunächst die Schönheiten des Bodensees kennen, aber auch die unangenehme Not, die in diesen Ländern und unter der deutschen Bevölkerung herrscht. Es ist daher unbedingte Notwendigkeit unseres Volkes, die Sudeten-Territorien jenseits der Grenze in jeder Weise zu unterstützen.

## Wilsdruff

Hr. Fanneberg. **Unsere Heimat in der Vorkriegszeit**. Ueber dieses Thema hielt Oberlehrer Kuhn-Wilsdruff in einem gutbesuchten Volkshausabend nach Ausführungen von Oberlehrer Kunze einen volkstümlichen, aber dennoch streng wissenschaftlichen Vortrag. Er besprach einzelne Perioden der Vorkriegszeit, soweit sie in unserer Gegend Spuren hinterlassen haben, und bewies durch seine mitgebrachten Fundstücke, daß schon diese Volksteile arischer Herkunft auf einer für ihre Zeit hohen Kulturstufe gestanden haben und keine Barbaren gewesen sind. Sehr begrüßenswert

sind die Maßnahmen des Gehekes zum Schutze der Bodentalerterter, Redner hat auch weiterhin Anteilnahme zu zeigen beim Auffinden von Waffen, Geräten und Urnen, und auch daraus als den einzigen Urkunden jener Zeit möglichst sichere Schlüsse zu ziehen über die Verbreitung und Lebensart des vorgeschichtlichen Menschen. Mit Gesang des Gemischten Chores wurde der Abend beschlossen.

Hr. Meißner. **Eine gemeinsame Feierstunde** der Wilsdruffen NSDAP und der NSDAP, findet heute 20 Uhr an dem Tage der 1000. Wiederkehr des Todesjahres Heinrich I. im Rathaus der Albrechtsburg statt. Die Ausgestaltung der Stunde obliegt der Spielführer des Bannes 208 (Meißner) zusammen mit dem Musikzug 208 (Wilsdruff).

Hr. Meißner. **Das Landhüterkammeradskafsch** für Aukeremädchen wurde vorgestern seiner Bestimmung übergeben. Vertreter der Parteigliederungen, der Behörden und andere hatten sich im Rittergut Schleinitz eingefunden, um der Einweihung beizuwohnen. Hr. Hesse als Vertreter der NSDAP-Gaunantleitung schilderte den Zweck des Heimes. Kreisamtsleiter Hr. Gottschalk übergab das Lager der Sozialreferentin Hr. v. Künnerich und dankte allen, die die Errichtung des Heimes ermöglicht hatten, vor allem dem Besitzer des Hauses, Hr. Dr. v. Friesen. Nach Übernahme durch die Untergruppenführerin Hanna Weiß leitete Hr. v. Künnerich den Dank an die NSDAP ab. Die Wagnern bot sie, den 25 Aukeremädchen gebührende Beherbergen zu sein. Nach feierlicher Flaggenheiligung erinnerte Kreisgruppenführer Hr. Zimmermann an die liberalistisch-marxistische Zeit, in der man die Jugend vom Kanaleben ausgeschlossen hatte. Der Nationalsozialismus führe nun das Volk wieder hinein in das Dorf. Hoch anerkannt werde vom Wagnern, daß die NSDAP ihm die Hand reiche. Die im Landheim tätigen gewissen Mädchen sollen durch ihren Kufenstahl Kennnisse sammeln, um einst rechte deutsche Mütter zu werden. Für den durch Krankheit verhin-derten Bürgermeister von Schleinitz entbot Hr. Dr. v. Friesen Grußworte. Auch er gab der Besorgung Ausdruck, daß es bald zu einem guten Verhältnis mit dem Bauernvolk kommen möge. Dann marschierten noch eine Reihe von Grattulanten auf und überreichten Geschenke, die eine wertvolle Bereicherung des Heimes bedeuten. u. a. ließ Kreisleiter Dr. Hesse einen Volksgesang überreichen. In bester Kameradschaft blieb man noch beisammen.

## Ein Schau-Griffieren

hatte am Dienstagabend die Friseur-Innung Dresden (8. Bezirk Freital) für ihre Mitglieder im „Sächsischen Volk“ in Freital-Deuben angeht, um an Hand von Demonstrationen die Fortschritte in der Haarfärbung zu beweisen. Dies geschah nicht allein in theoretisch belehrender Weise, sondern auch praktische Beispiele zeigten, wie man seine Kenntnisse auf fachlichem Gebiete erweitern kann. Man hatte hierzu den Friseurbeirat, der aus den Dresdner Damenfriseurinnen Müller, Seear, Stodenzny und Baumgarten bestand, nach Freital kommen lassen, der sich seiner Aufgabe gut entledigte. Die vier Haarfärber zeigten an vier Friseurinnen die Anlegung einer Wasserwelle, zwei nach der Art von Eisenwelle und als letztes demonstrierte man die Blondierung mit Wasserwelle. Die erste Vorführung war für die einfache Tagesfrisur bestimmt, während die beiden anderen Arbeiteten die gesellschaftliche Form verkörperten. Hier wird als neueste Erfindung die Widelwelle mit angewandt, die der Wasserwelle am nächsten kommt und die genau so haltbar ist wie diese. Die Widelwelle hat den Vorteil, daß sie das Haar weicher macht und außerdem für das Haar sehr schonend ist. Die Frisuren waren eine Prachtleistung und man muß staunen, was die Kunst der Frisur aus dem Haar zu machen versteht. Schließlich wurde noch die Haarbleichung mit Zinnung vorgeführt. Leider ließ der Besuch der Veranstaltung sehr zu wünschen übrig, was vom Bezirksvorsitzenden Böttcher ungemein bedauert wurde.

## Reichsminister Dr. Goebbels im Zeltlager Carlshagen

In dem Zeltlager der 2000 Berliner Hitlerjugenden, das seit dem 20. Juni bei Carlshagen errichtet worden ist, bedeutete der Dienstagnachmittag für die Jungen einen Höhepunkt, denn ganz unerwartet traf Reichsminister Dr. Goebbels mit Gattin und Obergebietsführer Arzmann zu Besuch im Lager ein.

## Dresden Handschreiben des Führers an General der Flieger Wachenfeld

Dem Befehlshaber im Luftkreis III, General der Flieger Wachenfeld, sind heute anlässlich seines 40jährigen Militärdienstjubiläum ein Handschreiben des Führers und Reichskanzlers sowie ein Glückwunschschreiben von Reichsfliegerminister Generaloberst Göring mit Bild und eigenhändiger Widmung zugegangen.

Reichsstatthalter und Gauleiter Martin Mutschmann hat in seinem Namen und im Namen der sächsischen Regierung dem Jubilar herzlichste Glückwünsche ausgesprochen.

H. Aus dem ersten Stockwerk gesprungen. Gestern vormittag sprang im Grundstück Holbeinplatz 7 ein 50jähriger Mann aus Freital vom ersten Stockwerk auf die Straße. Er erlitt dabei innere Verletzungen, die seine Ueberführung in das Rudolf-Deh-Krankenhaus erforderlich machte.

Friedrichstadt. Angefahren und erheblich verletzt wurde beim Absteigen von der Straßenbahn Ede Cottner und Lötzbauer Straße ein 16jähriger Mädchen, so daß es in das Friedrichstädter Krankenhaus gebracht werden mußte.

## Kraftfahrer, Radfahrer und Fußgänger schafft die Verkehrsgemeinschaft auf der Straße!

Der Führer des nationalsozialistischen Kraftfahrkorps und des Deutschen Kraftfahrkorps, Korpsführer Hähnlein, wendet sich mit einem Aufruf an alle Verkehrsteilnehmer, durch Selbstdisziplin und gegenseitige Rücksichtnahme Unfälle zu vermeiden. In dem Aufruf heißt es u. a.:

Die Olympischen Spiele stehen vor der Tür und haben einen verstärkten Verkehr auf allen deutschen Straßen im Gefolge. Mit dem Kraftwagen und dem Krafttrad, mit dem Fahrrad und zu Fuß werden Hunderttausende — Deutsche und Ausländer — nach Berlin eilen, um an dem größten Sportereignis der Welt teilzunehmen. Mit großer Sorge sehe ich diesen Wogen entgegen, wenn nicht endlich einmal Disziplin und Rücksicht im Straßenverkehr Einzug halten.

Kraftfahrer! In das der Dank für das große Geschenk der Reichsautobahnen, das euch der Führer gemacht hat? Schon jetzt zeigt sich, daß die große Geschwindigkeit, die auf den Straßen Adolf Hitlers gefahren werden kann, sich auf die übrigen Straßen überträgt. Schon jetzt ereignen sich auf den Reichsautobahnen Unfälle, die auf Leichtsinns und unvorschriftsmäßiges Verhalten zurückzuführen sind. Teilt euch eure Fahrten richtig ein, fahrt rechtzeitig weg! Fahrt vernünftig und benutzt, wenn ihr es nicht sehr eilig habt, die rechte Straßenseite!

Schneidet keine Kurven und überholt vorschriftsmäßig. Beachtet die Verkehrsregeln und biegt langsam in andere Straßen ein! Nehmt Rücksicht auf alle anderen Verkehrsteilnehmer und vergeht nicht, daß ihr als Führer der schnellsten Fahrzeuge die größte Verantwortung tragt!

Radfahrer! Eure Zahl von 17 Millionen verpflichtet euch zu besonderer Rücksicht und Vorsicht. Benutzt die Radfahrwege, die für euch gebaut sind! Sorgt dafür, daß an euren Rädern vorschriftsmäßige Radkrablen vorhanden sind. Fahrt im Dunkeln nicht ohne Licht und fahrt hintereinander. Gebt beim Abbiegen und beim Anhalten deutlich sichtbare Zeichen mit dem Arm und denkt daran, daß ihr der hinter euch kommende Kraftfahrer sonst euch überfährt oder andere anfährt! Fahrt nicht zu weit auf einem Fahrrad und haltet die Lenkstange beim Fahren fest! Freiwilliges Fahren und Wegnehmen der Räder von den Treibrädern ist kein Zeichen großer Fahrkunst, sondern bodenloser Leichtsinns und verantwortungslos Gefährdung anderer.

Fußgänger! Die Fußbahn gehört dem Fußverkehr, euch gehört die Gehbahn. Bewilt euch beim Ueberqueren der Straße, geht auf dem kürzesten Wege und ohne Aufenhalt über die Fußbahn! Auch für euch gelten die Verkehrsregeln der Polizei.

## Aus amtlichen Bekanntmachungen

**Bezirk Wilsdruff**

Der Bürgermeister zu Wilsdruff gibt bekannt: Die diesjährige Pflanzung in den Stadtgräben und die Obhutung an der Kossener Straße sollen verpackt werden. Angebote sind schriftlich bis zum 15. Juli 1936 an die Ratskanzlei (Zimmer 8) verschlossen abzugeben.

Der Bürgermeister zu Wilsdruff gibt bekannt: Für die hiesige Siedlung kann sich noch ein Siedlerbewerber melden. Voraussetzung für die Meldung ist, daß der Bewerber über ein Eigenkapital von mindestens 800 RM verfügt, das vor Baubeginn bei der Stadtkasse einzuzahlen ist. Meldungen, auch von auswärts wohnenden Bewerbern, sind bis spätestens 6. Juli 1936 im städtischen Verwaltungsgedäude — Zimmer 8 — abzugeben. Später eingehende Meldungen können im Hinblick darauf, daß mit den Bauarbeiten bereits begonnen ist, nicht berücksichtigt werden.

## Stickstoff-Dünger

(ab 1. Juli starke Preisermäßigung)  
Ich gebe ab meinem Lager und antreffend:

Schwefelsaures Ammoniak, Kalk-Ammoniak, Leuna-Salpeter, Kalk-Ammon-Salpeter, Kalk-Salpeter, Natron-Salpeter, Kalkstickstoff, Nitrophoska, Stickstoff, Kalkphosphat u. Chilesalpeter

Louis Seidel, Wilsdruff, Fernruf 246  
Allendorf-Adersdorf, Fernruf Wilsdruff 333  
Mohorn, Fernruf 388

## Verfekte einfache Stütze oder besseres Hausmädchen

mit guten Kochkenntnissen und besten Zeugnissen für Aushilfsarbeit für sofort oder 15. Juli gesucht. Bedingung: gute Gesundheit und peinliche Sauberkeit. Offerten erbeten mit Zeugnissen nach Coswig Bez. Dresden, Aronow-Apothek.



Ein großes Volk wächst aus starken Müttern u. gesunden Kindern

HILFSWERK „MUTTER UND KIND“

## Vermerk über den Schlachtviehmarkt zu Dresden

am 2. Juli 1936

Schlachtviehgattungen und Wertklassen		Bezieher: 10kg Lebendgewicht im 1936
<b>Rälber</b>		
A) Sonderklasse: Doppelländer bester Maß..... —		
B) Andere Rälber:		
a) beste Maß- und Sauglälber.....	60—65	
b) mittlere Maß- und Sauglälber.....	50—58	
c) geringere Sauglälber.....	42—50	
d) geringe Rälber.....	—	
<b>Schweine</b>		
a) Schweine über 150 kg Lebendgewicht.....	56	
b) Schweine von 125—150 kg Lebendgewicht.....	55	
c) Schweine von 100—125 kg Lebendgewicht.....	54	
d) Schweine unter 100 kg Lebendgewicht.....	52	
e) Sauen 1. fette Spezialen.....	50	
f) Sauen 2. andere Sauen.....	—	
Auftrieb: Rinder 17, darunter Ochsen 0 Bullen 2, Rälber 15, Färsen 0, Fresser —		
Zum Schlachthof direkt: Ochsen — Bullen — Rälber —, Färsen —		
Auslandsrinder: —, Rälber 564, zum Schlachthof direkt —, Auslandsälber —, Schafe 91, zum Schlachthof direkt —, Auslandschafe —, Schweine 403, zum Schlachthof direkt —, Auslandschweine —		
Heberstand: Rinder —, darunter Ochsen —, Bullen —, Rälber —, Färsen —, Rälber —, Schafe —, Schweine —		
Marktverlauf: Rälber mittel, Schweine ruhig.		
Die Preise sind Marktpreise für nächsten oemogene Tiere und Achten ähnliche Spesen des Handels ab Stall für Frucht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein.		